

## V o r w o r t.

Als ich im Jahre 1836 zum Auditor ernannt, beim Regimente einrückte, fand ich zwar ein genaues Verzeichniß dessen, was sich seit dem Jahre 1817 beim Regimente ereignete, und als von einigem Belange angesehen werden konnte; — ein Schema aller größeren Ausrückungen, Paraden und Produktionen vor hohen und höchsten Personen, und der Visitirungen durch die zeitweiligen kommandirenden Herrn Generäle, durch die verschiedenen Hrn. Hrn. Divisionäre oder Brigadiers; eine Aufzählung aller Rekruten- und Remonten-Transporte; — aber eine Geschichte jener Zeit, in welcher das Regiment dem Feinde gegenüber gestanden, dabei Proben von Ergebenheit und Anhänglichkeit an seinen Monarchen abgelegt, und sich durch Bravour und Mannszucht ausgezeichnet hatte, — fehlte gänzlich.

Mir erschien dieser Mangel um so fühlbarer, als jede Familie mit einer Art gerechten Stolzes die Thaten ihrer Vorfahren den Nachkommen aufzubewahren, und sie dadurch zu gleichem Streben und Wirken anzueifern sucht; — und in einem Regimente, das gleichsam auch eine große Familie bildet, es sicher allen Mitgliedern

desselben vom höchsten Interesse sein wird, zu erfahren, wo die Fahnen, denen sie folgen, vor dem Feinde standen, und wie sich in einzelnen Gelegenheiten jene benahmen, deren Plätze sie jetzt ausfüllen.

Durch solche Reflexionen zu dem Entschlusse gekommen, die Geschichte des Regiments zu schreiben, gerieth ich in nicht geringe Verlegenheit, als ich die nöthigen Quellen suchte. Die bis dahin bestandene sogenannte Regimentsgeschichte both mir, wie ich vor erwähnte, keine Anhaltspunkte; — aus den Kriegsepochen her waren nur mehr der jetzige Herr Oberst Adolph von **Mengen** und der Herr Rittmeister Joseph **Sachs** beim Regimente, und auch diese beiden konnten mir wohl eine Kritik über die Erzählung der seit 1805 und respective 1809 vorgefallenen Begebenheiten, — bei dem Abgange eines geführten Journal's aber keine Materialien liefern, und so blieb ich an die Regiments-Befehls-Protokolle und die Standes-Akten gewiesen. — Aber schon der erste Blick in diese Dokumente wird jedem lehren, daß hieraus um so weniger ein zusammenhängendes Ganze zu bilden und eine Geschichte des Regiments zu verfassen geht — als hierin über die Affairen bei denen das Regiment anwesend war, oder über die Art und Weise wodurch sich einzelne Individuen hervorthaten, und weshalb sie ausgezeichnet oder dekorirt wurden, — gar nichts enthalten ist, und höchstens Belobungen im Allgemeinen ausgesprochen, die Verleihung von Medaillen verkündet oder aber Dislokations-Veränderungen bekannt gemacht werden. — So war ich

bloß darauf beschränkt geblieben, durch Auszüge aus diesen Akten Materialien zu sammeln, und diese so viel als thunlich durch Privatnachforschungen zu mehren, als mir im verflossenen Jahre höchsten Orts die Bewilligung zum Eintritte in das Kriegsarchiv ertheilt wurde. — Hier fand ich nun, was mir noch fehlte und wurde dadurch in den Stand gesetzt, das zusammen zu stellen, was die nachfolgenden Blätter enthalten.

Jetzt handelte es sich aber um die Frage, von welchem Gesichtspunkte aus eine Regimentsgeschichte zu schreiben sei, das heißt, welches ihre Gränzen seien. — Eine Zeitgeschichte zu verfassen, hieße offenbar zu weit gehen, während die ausschließende Aufführung dessen, was das Regiment unmittelbar betrifft, manches unerklärt lassen, und dadurch eben so ermüdend als unvollständig sein würde. Bei allgemeinen Truppenbewegungen, bei den Operationen größerer Korps oder ganzer Armeen war wohl auch das Regiment in Anspruch genommen — bei dem Umstande aber, wo in den Relationen hierüber dasselbe nicht immer ausdrücklich genannt wurde, hätte man oft die wichtigsten Perioden überspringen müssen, und der Einfluß einer oder der andern That auf das Ganze wäre ungewürdigt geblieben. Daraus stellte sich die Nothwendigkeit dar, zeitweise die Geschichte ganzer Armee-korps — ja bei dem Umstande, wo häufig, wie z. B. im Jahre 1813 Abtheilungen des Regiments bei verschiedenen Armee-korps detachirt waren, oft der ganzen Armee aufzunehmen. Um nun in dieser schwierigen Lage einen Anhaltspunkt zu finden, so glaubte ich es als das

Geeignetste — alles das zu erzählen, was für den beim Regimente in den einzelnen Epochen Anwesenden von unmittelbarem Interesse sein mußte, und entweder auf das Regiment als Körper oder auf einzelne Theile einen direkten Einfluß nahm oder aber den in der vergangenen Kriegsepoche lebenden Soldaten von höchster Wichtigkeit erscheinen mußte, weil er daraus eine Rückwirkung auf seine nächste Zukunft erschloß. — Hierher gehören die Rückblicke auf manche gleichzeitige Staatsumwälzung und manche Phase in dem Leben Napoleons, auf einen oder den andern Friedensabschluß und auf Schlachten, bei denen das Regiment nicht selbst mitwirkte.

Endlich hielt ich es für Manchen interessant, ein Verzeichniß aller seit dem Bestehen des Regimentes (1792) in dem Stande desselben gewesenen Offiziere zu finden, und vervollständigte diese Beilage durch Beisetzung des Ranges, und jenen Chargen, die das betreffende Individuum im Regimente bekleidete.

Wien am 21. März 1845.

Der Verfasser.